

# Haartransplantation bei androgenetischem Haarausfall

**In Europa sind ca. 70 % der Männer und rund 50 % der Frauen von Haarausfall betroffen. Viele Formen des Haarausfalls mit Glatzenbildung (androgenetische Alopezie, vernarbende Alopezie nach Krankheit oder Unfall), bei denen keine medikamentöse Therapie möglich ist, können mittels Eigenhaartransplantation erfolgreich behandelt werden. Die Haardichte des Oberkopfs wird zulasten des Haarkranzes verdichtet. Die Erwartungen der Patienten können allerdings nicht immer erfüllt werden.**

Häufigste Ursache androgenetischer Alopezie ist die erblich veranlagte hormonelle Störung der Haarfollikel. Charakteristisch ist ein langsamer, unbemerkter Haarausfall über Jahre oder Glatze in der Familie. Der Haarausfall ist lokal auf bestimmte Haarbereiche begrenzt, was zum typischen Haarausfallmuster der vorderen Haaransatzlinie und der Scheitelregion sowie Wirbel bei Männern führt. Die Haarwurzeln des Haarkranzes im Hinterkopfbereich sind von der Erbinformation nicht betroffen. Deshalb fallen entnommene Haare des Haarkranzes am Empfängerort nicht wieder aus.

## Transplantationstechnik

In den 80er Jahren wurde die Mini- und Mikrograftmethode eingeführt. Seither wurde sie jedoch erheblich verfeinert. Ein

Minitransplantat (Graft) hat einen Durchmesser von 1,0 – 1,2 mm und enthält vier bis sechs Haare. Heute werden jedoch meist nur noch Micro-Grafts mit einem Durchmesser von 0,7 – 0,9 mm mit ein bis drei Haaren verpflanzt. Grösse und Anordnung der einzelnen Grafts bestimmen ganz wesentlich das spätere Endresultat. Dabei sind sowohl Erfahrung als auch Kreativität und ästhetisches Empfinden der Operateurin von entscheidender Bedeutung.

## Planung des Eingriffs

In einer ausführlichen Untersuchung wird abgeklärt, wie viel Eigenhaar insgesamt für die Haartransplantation zur Verfügung steht. Wichtig ist ebenfalls, wie viele Haarwurzeln es zur Deckung der dünnen oder kahlen Region braucht. Der zukünftige

Haarausfall muss auch unter Einbezug der Familien-Anamnese prognostiziert werden. Ganz wichtig ist das Gespräch über die Erwartungen und Wünsche des Betroffenen.

## Ablauf des Eingriffs

Der Eingriff wird ambulant unter lokaler Betäubung durchgeführt. Ein schmaler Hautstreifen mit gesunden Haarwurzeln wird dem Haarkranz im Hinterkopfbereich entnommen, die Wundränder mit einer kosmetischen Hautnaht verschlossen. Der Haarstreifen wird unter dem Lupenmikroskop in Minigrafts zerteilt. Anschliessend werden die einzelnen Grafts in das mit kleinen Schnitten (sog. Slits) vorbereitete Implantationsgebiet eingepflanzt. Am folgenden Tag ist eine Nachkontrolle notwendig. Die Fäden können nach 10 bis 14 Tagen entfernt werden. Kein Sport und kein Schwimmbadbesuch während 2 Wochen. Keine Sonnenexposition für 2 – 4 Monate.

**Weitere Informationen:**  
[www.formaxis.ch](http://www.formaxis.ch) oder  
[www.infohair.ch](http://www.infohair.ch)

## Patient vor dem Eingriff



Die gut sichtbare Haarlinie stellt hohe Anforderungen an ein optisch gutes und natürliches Resultat der Haartransplantation.

Die unterschiedliche Dicke des Haarschafts, die Haarwuchsrichtung sowie der Winkel müssen beim Eingriff sorgfältig einbezogen werden.

Pro Behandlung werden zwischen 800 und 1000 Grafts, das entspricht ca. 2000 bis 3000 Haaren, im eigenen Praxis-Operationssaal von formaxis, Aesthetische Chirurgie, Zürich, transplantiert.

## Resultat 6 Monate nach Eingriff

